

LEUTE von Welt



Iris von Arnim (Mitte) mit Sohn Valentin, Geschäftsführer ihres Modabels, und „die Nase“ Kim Weisswange, die den Duft kreierte

Duft-Premiere nach 30 Jahren

Vor 30 Jahren startete die Hamburgerin **Iris von Arnim** ihre modische Karriere mit handgestrickten Pullovern. Mit großem Erfolg. Inzwischen ist sie die unangefochtene Cashmere-Queen – nicht nur in Deutschland. Zum 30-jährigen Firmenjubiläum brachte sie nun ihren ersten Duft auf den Markt. Damit hat sie sich wahrlich Zeit gelassen. „Ich wollte einen Duft für Frauen kreieren, die höchste Qualität und selbstverständlichen Luxus in allen Bereichen des Lebens zu schätzen wissen“, erzählt die Designerin. Die international gefragte Parfümeurin **Kim Weisswange** kom-

ponierte den Duft. „Es war nicht einfach, dauerte fast ein Jahr. Es sollte ein Duft aus natürlichen Essenzen, floral, sinnlich in französischer Tradition sein.“ Patchouli als Herz- und Basisnote, gemischt mit edler Iris und zahlreichen weiteren Essenzen ergaben nun den Duft „Iris von Arnim“. Das Ergebnis wurde, mit kunstvoll wild dekorierten Cashmere-Mode und den Flakons, in der Hamburger Hof Parfümerie präsentiert. Unter den begeisterten Gästen: **Nanne Mundt**, Agentur Leopard, die Einrichter **Olaf Thomas** und **Franck Doucet** sowie Designer **Toni Liersch**.



Geschäftsführerinnen: Hedda Möller, Home of Frangrance, Petra Scholtz, Hamburger Hof Parfümerie



Modedesignerin Uli Schneider kam mit ihrem Mann Peter König vorbei

Anzeige

Die Welt rund um Hamburg
Ahrensburg • Norderstedt • Buchholz • Buxtehude • Stade

STADAC.de

STADAC

Winterlicher Einstand

Schon von Weitem waren die tief verschneiten Tannen vor dem Eingang, Neuer Wall 77, zu sehen. Zur Eröffnung des Einrichtungshauses **Riviera Maison** herrschte vorweihnachtliche Stimmung. Auf mehr als 500 Quadratmetern

drängten sich rund 350 Gäste, die alle von Gastgeber, Designer und Inhaber **Henk Teunissen** begrüßt wurden. „Ich bin sehr stolz, so viele Gäste heute hier zu sehen“, so der Niederländer Teunissen. „Riviera Maison ist nicht nur eine Einrichtungsmarke, sondern es präsentiert einen Lebensstil, wie ein gutes Glas Wein mit schöner Musik am flackernden Kamin.“ In seiner Heimat gibt es 15 eigene Riviera Maison Geschäfte und 20 Shop-in-Shop-Läden. „Unser Einrichtungsdesign ist inzwischen in 45 Ländern zu haben“, so Teunissen. Doch in Hamburg steht sein erster Flagship Store außerhalb der Niederlande. „Zwei Jahre habe ich in Deutschland nach einem passenden Ort gesucht und Hamburg war für mich dann die beste Stadt“, erzählt der Gastgeber. Gegen Mitternacht wurde die weiße Pracht vor der Eingangstür wieder abgebaut.



Die Gastgeber Saskia und Henk Teunissen mit Dana Schweiger



Ralf Bauer auf einem verschneiten Mini, Henriette Zimmermann, Julia Tamsen (TamsenYachts), Catarina M. Mengers, Mauke und John Jahr, Jahr Group



Kann man Mut sehen? Selbst voll kindlicher Euphorie, regt Kristina Calvert Kinder zum Philosophieren im Alltag an

Mit Leidenschaft Kind geblieben

Können Steine glücklich sein? – Kristina Calvert philosophiert mit Schülern und fordert Respekt vor deren Gedanken

Von Jan Willmroth

Die Welt so hinzunehmen, wie sie ist, das missfiel Kristina Calvert schon, als sie noch klein war. Immer verspürte sie den Drang, nach dem Wesen der Dinge zu fragen. Oft zum Verzweifeln ihrer Eltern: „Das Kind fragt eben viel“, entschuldigten sie sich dann unbeholfen für ihre neugierige Tochter und hatten häufig keine Antworten mehr. Ihre kindliche Leidenschaft an der Alltagsphilosophie baute sie zur Tugend aus – und machte sie zu ihrem Beruf.

Kristina Calvert ist Hamburgs bekannteste Kinderphilosophin und setzt das in die Praxis um, was vor 18 Jahren mit dem Bestseller „Sofies Welt“ begann, einem Philosophie-Roman, der Tausende junge Menschen begeisterte. In Gruppen- und Unterrichtsstunden vermittelt sie Kindern einen Zugang zu Philosophie, bildet Lehrer, Eltern und Erzieher fort und verbreitet so ein Bil-

dungsverständnis, das der Gedankenwelt von Kindern eine riesige Spielwiese bietet. Um Philosophie als Unterrichtsfach oder um die Akademisierung kleiner Kinder gehe es ihr nicht, sagt Calvert, „sondern um das Philosophieren als Kulturtechnik und menschliches Grundbedürfnis. Es wohnt uns inne, nach Sinn zu suchen.“ Sie verweist auf die massenhaft verlegten Ratgeber-Bücher über die Suche nach Glück oder Zufriedenheit. „Wenn ich nicht gelernt habe zu philosophieren, bringen mir solche Bücher überhaupt nichts.“ Deswegen geht Kristina Calvert schon mit den Kleinsten Fragen nach wie: Warum gibt es Macht? Was ist das Wesen einer Freundschaft? Oder, so lautet der Titel ihres Buches: „Können Steine glücklich sein?“

Als Calvert vor 20 Jahren über Philosophie mit Kindern promovierte und es zu ihrem Beruf machte, war sie eine Pionierin. Sie ist

heute 48, doch das Alter nimmt keiner wahr, wenn sie über ihre Arbeit spricht. Dann leuchtet in ihren Augen die kindliche Leidenschaft auf und macht ihre erwachsenen Gesichtszüge vergessen – bis auf die Lachfalten.

Zum ersten Mal fühlte sich das Kind Kristina Calvert in seiner Lei-

■ „In der Schule verlernt man es, die Welt so wie Kinder zu betrachten“

Kinderphilosophin Kristina Calvert

denschaft bestätigt, als ein Vertretungslehrer in ihrer Klasse zum Nachdenken einlud. „Von da an wusste ich: Das willst Du auch mal machen.“ Und von dieser Leidenschaft springt selbst auf ältere Jugendliche noch etwas über: Gerade haben Schüler einer ehemaligen Grundschulklasse Abitur gemacht, die nach dem vierten Schuljahr darauf bestanden haben, sich privat

weiter mit Calvert zu treffen. Ihre Philosophiestunden richten sich aber nicht nur an potenzielle Abiturienten. Noch als Studentin versuchte sie sich im Philosophieren mit Kindern in einer Schule auf dem Kiez. Die Lehrerkollegen waren damals skeptisch. „Ich wollte zeigen, dass das auch in schwierigen

Gegenenden geht“, sagt Calvert. „Und siehe da: es hat geklappt. Denn die kindliche Art der Weltbetrachtung gibt es überall.“ Sie setzt bei den Erfahrungen der Kinder an und holt sie da ab, wo sie sich schon mal gefragt haben: Warum ist das so? Wenn sie Kinder frage, was beim Philosophieren wichtig sei, komme immer die gleiche Antwort: Richtig oder falsch gibt es nicht. Ein Schlag ins Gesicht für Lehrer sei die zweite Antwort, die Kinder immer geben: „Hier dürfen wir selbst denken.“

Das genau sei auch der Grund, weshalb Erwachsene die freimütige Art der kindlichen Weltbetrachtung verlieren: „Die Schule trainiert ihnen das ab“, sagt die Kinderphilosophin. Deshalb trainiert sie es Erwachsenen wieder an und sorgt dafür, dass Kinder es nicht verlieren. Calvert bildet deutschlandweit Lehrer und Erzieher fort, auch im kleinen deutschen Teil Belgiens ist sie engagiert.

Vor neun Jahren hat Calvert gemeinsam mit anderen Pädagogen den Verein „Philosophieren mit Kindern“ in Hamburg gegründet. In der Satzung heißt es deutlich: „Es ist das Ziel des Vereins, den Respekt vor den Gedanken der Kinder zu fördern.“ Respekt, den Kristina Calvert als stets fragendes und philosophierendes Mädchen selten erfahren hat. Doch heute sind ihre Eltern stolz auf sie. „Die besuchen sogar meine Veranstaltungen, weil sie es so toll finden.“

Am Bahnhof Bergedorf entsteht ein Multiplex-Kino

Das Bauunternehmen **Otto Wulff** will für rund 60 Millionen Euro das Gelände zwischen Bergedorfer Straße und Stahlrohrstraße neu bebauen. Ein Multiplex-Kino mit sechs Sälen, rund 1700 Plätzen und umfangreichem Gastronomieangebot könnte 2013 eröffnen. Außerdem sind ein Neubau für die Post und ein neues Büro- und Ärztehaus geplant. **Christoph Krupp**, Leiter des Bezirksamtes Bergedorf, sagte: „Dies ist die optimale Ergänzung für die gesamte Entwicklung rund um den Bahnhof.“ Der Betreiber des Kinos ist nach Auskunft des Investors noch unklar. In unmittelbarer Nähe hatte 2008 das CCB-Fachmarktzentrum eröffnet. *od*

Frau attackiert Ex-Freund auf Hinterhof mit einem Messer

Mit einem Messer hat in der Nacht zum Donnerstag eine 31 Jahre alte Frau ihren Ex-Freund (35) auf einem Hinterhof an der Karolinenstraße angegriffen und mehrfach auf ihn eingestochen. Anwohner hörten Gebrüll und riefen die Polizei. Als die Beamten eintrafen, lag **Cemil C.** am Boden. Er drohte zu verbluten. Ein Notarzt musste den Mann noch am Tatort behandeln. Die Frau war laut Zeugen nach der Tat in einen Wagen gesprungen und weggerast. **Bahar T.** konnte in ihrer Wohnung im Hamm festgenommen werden. In ihrer Vernehmung bei der Mordkommission machte sie keine Aussage. Sie kam vor den Haftrichter. *zv*

Haft für Rache an Pädophilem gefordert

Jugendlicher soll seinen Nachbarn in eine tödliche Falle gelockt haben

Ein 18 Jahre alter Jugendlicher aus Hamburg soll seinen Nachbarn in eine Falle gelockt und mit 21 Messerstichen brutal getötet haben, weil er ihn für einen Kinderschänder hielt. Im Mordprozess gegen den jungen Mann hat die Staatsanwaltschaft am Donnerstag vor dem Landgericht der Hansestadt eine Jugendstrafe von siebeneinhalb Jahren Haft gefordert. Er habe aus Heimtücke und niederen Beweggründen getötet, sagte die Anklagevertreterin in ihrem Plädoyer. Der Angeklagte gab die tödlichen Stiche vor Gericht in einer von seinem Anwalt verlesenen Erklärung zu. Der junge Mann, der als Kind selbst missbraucht worden sei, ha-

be sich gegenüber dem 48 Jahre alten, geistig leicht behinderten Opfer „die Rolle des Rächers“ zugeschrieben und Selbstjustiz geübt, sagte die Staatsanwältin: „Letztlich verhängte er die Todesstrafe.“ Das könne der Staat nicht tolerieren, auch wenn einem Verhaltensweisen des Getöteten „nicht gerade sympathisch“ seien. Die Aufklärung von Verbrechen sei Sache der Polizei.

Nach Darstellung der Anklage hatte der 18-Jährige seinen Nachbarn an einem Abend Anfang März im Hamburger Problemstadtteil Steilshoop zusammen mit seiner ein Jahr jüngeren Freundin in einen Park gelockt und plötzlich auf ihn

eingestochen, um ihn für seine angebliche pädophile Neigung „zu bestrafen“. Die Tat in unmittelbarer

Anzeige

bulthaup
am Ballindamm

City-Tor Küchen GmbH, Ballindamm 17
www.hamburg.bulthaup.de

Nähe eines Hochhauskomplexes, in dem Opfer und mutmaßlicher Täter lebten, hatte für Schlagzeilen gesorgt. *dpa*

Anzeige

Elsa Peretti

TIFFANY & CO.

ELSA PERETTI® ARCEAN NECKLACE IN 18K GOLD, AB € 10.145
HAMBURG NEUER WALL 19 040 32 08 850
TIFFANY.COM